04 SONNTAG, 9. JULI 2017



REISETIPP Mit Kindern kann man die magischen Seiten der Stadt an der Themse im Rahmen einer "Harry-Potter-Tour" wunderbar erkunden. Das Beste daran: Weder den Kleinen noch den Erwachsenen wird es dabei jemals langweilig – Joanne K. Rowlings Zauberlehrling sei Dank!

VON VIOLETTA PAPROTTA

s sind wenige Sekunden im Film: Eben noch sieht man Passanten über die Millenium Bridge spazieren, im nächsten Moment gerät das monumentale Bauwerk ins Schwanken und stürzt in die Themse. Diese Szene aus "Harry Potter und der Halbblutprinz" entbehrt nicht einer gewissen Ironie: Bekanntlich musste die futuristische Hängebrücke, die die Londoner City mit dem Stadtteil Southwark verbindet, im Sommer 2000 nur zwei Tage nach ihrer Eröffnung wieder gesperrt werden, weil sie unter Belastung ins Schwanken geriet. Erst zwei Jahre später durfte sie, nach entsprechend aufwändiger Nachrüstung, wieder betreten werden. Dass die von den Londonern scherzhaft genannte "wobbly bridge" (Wackelbrücke) im März 2008 erneut gesperrt wurde, lag jedoch nicht an weiteren Baumängeln, sondern an den Dreharbeiten für den sechsten Teil der Harry-Potter-Reihe. Um die mehr als 20 Millionen Pfund teure Brücke filmreif zu zerstören, investierten die Warner Bros. Studios ebenfalls eine gigantische Summe in Spezialeffekte. Das Ergebnis war beeindruckend, weshalb seither jeder, der den Film gesehen hat, die Millenium Bridge mit gemischten Gefühlen betritt. Doch wer die Harry-Potter-Tour gebucht hat, muss da durch. Schließlich gibt es auf beiden Seiten der Brücke weitere Drehorte zu bestaunen.

Mit Kindern ändert sich der Blickwinkel

Mit mehreren Kindern nach London, das ist ein Wagnis. Denn es hat so gar nichts mit den bisherigen Erfahrungen zu tun, die man in dieser Stadt gemacht hat. Zwangsläufig ändert sich der Blickwinkel, weg von den Sehenswürdigkeiten, hin zu den Alltäglichkeiten, mit denen sich auch britische Eltern herumschlagen müssen: Wo ist die nächste Toilette? Gibt's hier nichts Günstigeres zu essen? Passen wir

noch alle in diese U-Bahn oder warten wir besser auf die nächste? Und dann muss das Programm natürlich auch für die Jüngsten unter den Mitreisenden geeignet sein. Also besser nicht in die Tate Modern und zwischendurch ins Grüne oder wenigstens auf einen Spielplatz.

Unter diesen Voraussetzungen gewinnt die Harry-Potter-Tour an erstaunlicher Attraktivität. Denn sie verbindet einen tatsächlich sehr schönen Rundgang durch die Stadt mit Geschichten, die Kinder faszinieren. Und während man artig übersetzt, wo genau die Telefonzelle stand. die als Besucher-Eingang zum Zauberei-Ministerium diente, sieht man sich im Regierungsviertel um. Oder man bestaunt das Art Déco des Borough-Marktes, während man seinem Nachwuchs erklärt, dass hier um die Ecke der "Tropfende Kessel" war und die Dreharbeiten massiv durch den lärmenden Eisenbahnverkehr gestört wurden. Auch am Globe Theatre kommt man vorbei und die gruselige Nokturn-Gasse voller schwarzer Magier ist in der Realität tatsächlich ein spektakulär düsterer Ort in einem der ältesten Teile Londons, den man ohne diese spezielle Führung nie entdeckt hätte.

Nicht zu übersehen ist unterdessen, wie sehr sich die Skyline von London verändert. Gewaltige Baukräne ragen in den – entgegen aller Vorurteile sonnigen – Himmel über der Stadt. London erlebt seit der Jahrtausendwende einen regelrechten Wolkenkratzer-Boom. Zu den auffälligsten zählt 30 St. Mary Axe, den meisten als "The

Gherkin" bekannt, was für "Gewürzgurke" steht und auf die ungewöhnliche Form des 180 Meter hohen Bauwerks im Finanzbezirk anspielt. Zu den Architekten gehörte übrigens Norman Foster, von dem auch der Entwurf für die Millennium Bridge stammt. Im Gegensatz zur Brücke scheint die Gurke stabil zu stehen, zumindest hält sie Kindern stand, die sich staunend an die Glasfassade lehnen. Überhaupt ist ein Spaziergang durchs Finanzviertel

GÜNSTIG WOHNEN

"Generator Hostel" hat Hostels in ganz Europa. In London befindet sich eines am Russell Square, in unmittelbarer Nähe von St. Pancras und Kings Cross. Beworben als stylisches Design-Hostel, ist die umgestaltete alte Polizeiwache tatsächlich ein optisches Erlebnis. Die kosmopolitische Stimmung in London fängt man hier schon beim Frühstück ein. Das Service-Personal ist nett, die Zimmer und sanitären Einrichtungen gut, der Kaffee aus dem Automaten nicht zu empfehlen, aber in London sollte man ohnehin besser Tee trinken.

In Leavesden befinden sich die Warner Bros. Studios und in einer benachbarten Halle das Paradies für Potter-Freunde. Dort kann man den Gryffindor-Gemeinschaftsraum (unten), riesige Fabelwesen (Bild Mitte) oder auch den verbotenen Wald (oben) ganz in Ruhe und aus nächster Nähe bestaunen.

Fotos: Paprotta/dpa

spannend, für Kinder und Erwachsene. Dass "The Gherkin" ebenfalls in Harry Potter zu sehen ist, versteht sich von selbst.

In den Filmstudios befindet sich für Harry-Potter-Fans das Paradies

Kein Weg vorbei führt am Bahnhof Kings Cross. Obwohl Harry-Potter-Autorin Joanne K. Rowling längst zugegeben hat, dass ihr hier beim Schreiben ein Fehler unterlaufen war. Denn: Es gibt hier in Wahrheit keine Mauer zwischen den Gleisen 9 und 10, durch die man als Zauberschüler hindurchlaufen könnte, um zum Hogwarts-Express zu gelangen. Teile der Außenansicht des Bahnhofs stammen eigentlich vom benachbarten Bahnhof St. Pancras. Das tut aber alles der Faszination der Fans keinen Abbruch. Warner Bros. war geschäftstüchtig genug, eine Mauer mit "Platform 9 3/4"-Schild in Kings Cross aufzustellen, dort kann man sich mit wehendem Gryffindor-Schal und halb in der Wand verschwundenem Koffer-Wagen fotografieren lassen. Daneben ist ein Harry-Potter-Shop - fertig ist das Wohlfühl-Pro-





ESSEN UNTERWEGS

Real Food Market, immer mittwochs, donnerstags und freitags von 12 bis 19 Uhr vor Kings Cross. Egal ob schottische Eier, Curry-Wraps oder Käse-Sandwiches – alles ist hier handgemacht, frisch und regional. Ein Erlebnis für alle Sinne ist zudem der Borough Market, einer der ältesten Lebensmittelmärkte Londons. Er war neben "Harry Potter und der Gefangene von Askaban" auch Drehort für "Bridget Jones – Schokolade zum Frühstück".